

Presseinformation 4/2007

Halberg Guss erwirbt vier Gießereien in Südafrika

Europäischer Markt- und Technologieführer im Motorenguss wächst international.

Ab sofort kommen zu den beiden Gießereien in Saarbrücken und Leipzig vier weitere hinzu. Es handelt sich um zwei Eisengießereien und zwei Aluminiumgießereien in Südafrika in der Nähe von Pretoria und Port Elizabeth. Darüber hinaus um ein Entwicklungszentrum für die beiden Metallbereiche. Der bisherige Besitzer Murray & Roberts trennt sich von seinen Gießereiaktivitäten, weil er sich auf andere Geschäftsbereiche konzentriert.

Mit den maschinell gut ausgestatteten Gießereien im südlichen Afrika verfolgt Halberg Guss seine Strategie weiter zu wachsen, sowohl in Gusseisen als auch wieder in Aluminium. Damit ist es möglich, auch zukünftig bei den internationalen Kunden zu akquirieren, da zusätzliche Gießerei-Kapazitäten geschaffen sind, denn an den deutschen Standorten sind sie nahezu erschöpft. Heute bedienen die südafrikanischen Gießereien Hersteller und Zulieferer, die in der Region Produktionsstätten betreiben. Dazu zählen unter anderem VW, Ford, Toyota, Sachs, Arvin Meritor und ZF. Das erhebliche Wirtschaftswachstum der Region strahlt auf die afrikanischen Nachbarstaaten aus und die strategisch günstige Lage am Kap der guten Hoffnung erlaubt es, neben dem afrikanischen Gebiet bei Bedarf auch andere Märkte zu bedienen.

In den Eisengießereien werden Motorblöcke, Abgaskrümmen und Bremsscheiben produziert, die Aluminiumgießereien sind spezialisiert auf die Produktion von Zylinderköpfen für Pkws. Auf modernen Anlagen werden die Köpfe weiterbearbeitet, montiert und einbaufertig an die Kunden geliefert.

Joachim Braun, Vorsitzender der Geschäftsführung: „Sowohl in den Gießereien, als auch in dem Entwicklungszentrum steckt noch eine Menge Potential. Wir stärken damit auch die deutschen Standorte, weil wir jetzt wieder auf dem globalen Markt befindliche Mengen für Halberg Guss gewinnen können. Mit dem Erwerb von Eurodec zu Anfang des Jahres und der erweiterten Kapazität im Gießereibereich sind wir nun international gut aufgestellt. Weitere Akquisitionen sind aktuell nicht geplant, die Zusammenführung der Unternehmen hat nun absoluten Vorrang.“

Die südafrikanischen Gießereien beschäftigen über 1000 Mitarbeiter und erwirtschafteten im abgelaufenen Wirtschaftsjahr einen Umsatz von mehr als 80 Millionen Euro. Die gesamte Halberg Guss Gruppe überschreitet damit in diesem Jahr die Fünfhundertmillioneneurogrenze, die Zahl aller Mitarbeiter liegt bei rund 4000.

Kontakt:

Hubert Immesberger
Halberg Guss Kommunikation
0171 7920 389
www.halberg-guss.de

Hintergrund

Halberg Guss - Saarbrücken

Es existiert eine urkundliche Erwähnung, dass schon 1431 am Fuße des Halbergs Eisen geschmolzen wurde. Im Jahr 1756 gründete Fürst Wilhelm Heinrich von Nassau-Saarbrücken die Halbergerhütte als Schmelz- und Hammerwerk. Dazu wurde die Obere Mühle in Brebach - damals ein Örtchen mit einer Handvoll Häusern - umgebaut. Die Entwicklung der Gemeinde Brebach ist unmittelbar mit dem Aufschwung der Gießerei vor den Toren Saarbrückens verbunden.

1809 übernimmt die Industriellenfamilie Stumm die Schmelze; die Stumms kontrollierten in diesen Jahren sämtliche Hüttenwerke im Hunsrück und an der Saar. Zum Großbetrieb wurde das Werk dann durch die Übernahme der Kommanditgesellschaft Stumm/Böcking im Jahr 1867; sie begannen mit dem Rohrleitungsguss. Die ersten Zylinderblöcke gossen die Halberger in ihrem Tochterwerk in Ludwigshafen. Das war 1915. Vier Jahre später, nach dem Tod von Böcking, ging dann das Unternehmen in die Interessengemeinschaft Pont-à-Mousson-Stumm-Böcking über; die Franzosen hielten 60% der Anteile.

1957 begann der Aufbau der Fahrzeugguss-Produktion im Bereich der Kirchstraße. Hier wurden seit 1937 Formstücke und Kanalguss gefertigt. Durch die Lage abseits von Hauptverkehrswegen blieb dieser Gießerei-Standort einer größeren Öffentlichkeit nahezu unbekannt. Seit 1972 war die Halbergerhütte zu 100% im Besitz des französischen Konzerns Pont-à-Mousson. 1988 begann mit der Gründung der Halberg Guss GmbH die Ausgliederung des Maschinengusses aus der Halbergerhütte; sie konzentriert sich auf den Rohrleitungsguss und verkauft 1991 ihre Anteile an die Groupe Valois. Seit dem Jahr 2000 ist Halberg Guss ein selbstständiges Unternehmen ohne Gruppenzugehörigkeit. Im Jahr 2005 geht das Unternehmen in das Eigentum des Managements über.

Halberg Guss GmbH - Leipzig

Auch der Gießerei-Standort Leipzig hat eine lange Tradition. Über hundert Jahre schon wird am Westrand von Leipzig Eisen gegossen. Bereits 1934 wurden hier für Opel Grauguss-Blöcke produziert, auch damals schon gab es eine Abteilung Leichtmetall, vorwiegend für Flugzeugmotoren.

Die heutige Gießerei allerdings wurde zwischen 1983 und 1986 "auf der grünen Wiese" errichtet. Die damalige Staatsregierung der DDR - unter dem Staatsratsvorsitzenden Erich Honecker - hatte das Werk komplett in Japan gekauft, es wurde auch von Japanern errichtet und lange betreut. Es gehörte zum VEB Metallgusswerk (MEGU) Leipzig, Kombinat Gisag.

1986 wurde in dem eng verketteten und hochautomatisierten Werk - nach

einigen Anlaufschwierigkeiten - die Fertigung aufgenommen. Abnehmer waren die LKW-, Traktoren- und Landmaschinen-Zentren der DDR, gegossen wurden Zylinderkurbelgehäuse, Zylinderköpfe, Abgaskrümmen, Kupplungsgehäuse, Schwungradgehäuse, Achsen und Bremstrommeln. Ein Jahr später schon - die sogenannte "Ostpolitik" zeigte auch wirtschaftliche Auswirkungen - wurden in Lizenz VW-Motorblöcke für den Wartburg und den Trabant gegossen.

Dann kam die Wende. Das Nutzkraftwagenkombinat, zu dem die MEGU mittlerweile gehörte, wurde im Juli 1990 aufgelöst und in drei selbstständige Kapitalgesellschaften überführt, eine davon war die Fahrzeugguss Leipzig GmbH (FGL). Geführt wurde das Unternehmen von der Treuhandanstalt in Berlin und Leipzig bis zur 1993 erfolgten Privatisierung durch die Halberg Guss GmbH Saarbrücken.

Der Zusammenbruch des sozialistischen Systems und damit auch der des Landmaschinen- und LKW-Baus bedeutete auch den Verlust von 80% der Auslastung. In der Folge schrumpfte auch die Zahl der Belegschaft auf anfänglich rund 230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 1992 stabilisierte sich die Produktion von Zylinderkurbelgehäusen für VW mit zwar anfänglich geringen Mengen, doch von nun an ging es langsam bergauf.

Das Werk Leipzig von Halberg Guss hat in den letzten Jahren bewiesen, dass es auf hohem Niveau produziert. Der Auftrag, für den größten europäischen Automobilhersteller VW den "Konzernblock" EA 188 – besser bekannt unter dem Kürzel „1,9-Liter TDI“ - zu gießen, beweist das Vertrauen in die Belegschaft. Auch die Produktion von großen Blöcken für Lkw und Nutzfahrzeuge wurde wieder aufgenommen, die dazu erforderliche Kapazitätserhöhung wurde im Jahr 2005 erteilt.

Und auch eine andere Tradition des Standortes wurde weitergeführt: in der Aluminium-Kokillen-Gießerei von Halberg Guss Leipzig werden die Bedplates für die Drei- und Vierzylinder für den Corsa und Astra von Opel in Leichtmetall gegossen.

An beiden Standorten wurde in den vergangenen Jahren die Kapazität um 50.000 Jahrestonnen erhöht, sie beträgt 200.000 Tonnen in Saarbrücken und 100.000 in Leipzig.